



# ABSCHLUSSBERICHT

**NATIONAL MODEL UNITED NATIONS  
NEW YORK 2022**

DELEGATION DER  
GOETHE-UNIVERSITÄT  
FRANKFURT AM MAIN

NY CONFERENCE B, 10 - 14 APRIL





02 Editorials

07 Mission Briefings

12 Erfahrungsberichte der  
einzelnen Komitees

13 General Assembly 1

15 General Assembly 2

17 General Assembly 3

19 Commission for Social Development

21 Commission for Narcotic Drugs

23 International Atomic Energy Agency

25 International Organization for  
Migration

27 United Nations Children's Fund

29 United Nations Educational,  
Scientific and Cultural Organization

31 United Nations Entity for Gender  
Equality and the Empowerment of  
Women

33 United Nations Environment  
Assembly

35 Sponsor\*innen

Impressum



# 1. EDITORIALS

JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT

## Liebe Leser\*innen,

als wir vor einem Jahr in dem Seminar über die Vereinten Nationen saßen, hatten die meisten von uns keine Vorstellung, was eine Model United Nations (MUN) ist, geschweige denn, dass wir selbst Anfang April an einer der renommiertesten und größten MUNS weltweit teilnehmen sollten.

Unsere Delegation vertrat, ihrem Erstwunsch entsprechend, das Königreich Marokko. Während des Wintersemesters lernten wir viel über Marokko, aber auch wie wir uns innerhalb der Komitees diplomatisch verständigen. In einem langwierigen Recherche- und Reviewprozess schrieben wir unsere Positionspapiere und eigneten uns die Position Marokkos zu den jeweiligen Komitee-Themen an.

Die intensive Vorbereitung zahlte sich aus, denn am 10 April saßen wir gespannt im großen Saal des Hilton Hotels in New York und hörten dem amtierenden Generalsekretär der United Nations (UN), António Guterres, bei seiner digitalen Ansprache zu. Nach zwei weiteren, spannenden Reden, war die NMUN 2022 offiziell eröffnet. Wir konnten es kaum abwarten in unsere Komitees zu gehen und die Ansichten des Königreichs Marokko zu vertreten.

Die nächsten vier Tage verbrachten wir meist in Konferenzzimmern ohne Fenster und versuchten unermüdlich *Working Paper* nach unseren Vorstellungen mitzugestalten, hielten Reden, manch eine Person sogar aus dem Stehgreif, und merkten persönlich, wie schwer es manchmal sein kann, den *Diplomatic Conduct* aufrecht zu erhalten und in der Rolle der Delegation zu bleiben.



Unsere Repräsentation von Marokko verlief sehr erfolgreich, einer unserer Delegierten wurde als einer der *Best Delegates* in seinem Komitee ausgezeichnet, sowie unsere gesamte Delegation als *Honourable Delegation*, worauf wir sehr stolz sind. Zudem wurde eins unserer Positionspapiere als besonders herausragend ausgezeichnet.

In den Pausen erkundeten wir New York, wir besuchten sowohl die ständige Vertretung Deutschlands zu den Vereinten Nationen, als auch das UN-Gebäude am East River selbst. Darüber hinaus knüpften wir Kontakte und lernten uns innerhalb der Delegation gegenseitig besser kennen. Während der abendlichen *Debriefings* bei denen wir uns trafen und jede\*r über die Arbeit in den Komitees berichtete und reflektierte, lernten wir zudem über die Erfahrungen der anderen. Insgesamt waren es fünf ereignis- und lehrreiche Tage, auf die wir zufrieden zurückblicken können und auch voller Inbrunst sagen können, dass sich die intensive Vorbereitung ausgezahlt hat.

Wir möchten uns herzlichst bei allen Sponsor\*innen und Förder\*innen bedanken, denn ohne Sie hätten wir diese einzigartige Erfahrung nicht erleben können.

Einen ganz besonderen Dank wollen wir zudem Samantha Ruppel, unserer Koordinatorin, aussprechen, die uns mit ihrer umfangreichen Erfahrung bestens auf die NMUN 2022 vorbereitet hat und uns während der gesamten Zeit in New York unterstützend zur Seite gestanden hat. (Ohne ihre unermüdliche Arbeit und Unterstützung, im Vorfeld, sowie während der Konferenz, wären wir aufgeschmissen gewesen.)

Wir bedanken uns für jahrelange Arbeit und Unterstützung!

## - Die NMUN-Delegation 2022 der Goethe - Universität Frankfurt am Main





## Liebe Leser\*innen,

kennen Sie dieses Gefühl, sich lange im Voraus auf ein Ereignis vorbereiten zu müssen, ohne zu wissen, was genau Sie eigentlich erwartet? Oder ob dieses Etwas Sie überhaupt erwartet? Ich vermute schon. Nach zwei Jahren Corona-Pandemie sind wir wahrscheinlich alle bestens damit vertraut. Umso bemerkenswerter finde ich die Motivation und das Engagement, mit dem die Studierenden der Goethe-Universität Frankfurt ihren ganz besonderen „Weg zu NMUN“ gemeistert haben.

Bereits im April 2021 haben die Studierenden begonnen, sich im Rahmen eines Seminars intensiv mit den Vereinten Nationen auseinanderzusetzen. Zunächst ging es darum, ein Grundverständnis über ihre Organe und Unterorganisationen bzw. ihre Funktionsweisen zu entwickeln. Dabei wurden historische Entwicklungen genauso beleuchtet wie gegenwärtige Machtstrukturen und Fragen der Effektivität.

Diskutiert wurde auch, welchen Beitrag die Weltorganisation in den Bereichen Frieden, Menschenrechte, der globalen Armutsbekämpfung und Umweltschutz leisten kann. Zum Ende des Sommersemesters richtete sich der Fokus zunehmend spezifisch auf NMUN, eine Simulation der Vereinten Nationen. Inzwischen war bekannt geworden, dass NMUN 2022 stattfinden würde, auch wenn noch unklar blieb, in welchem Format. Daher begannen die Studierenden nun, ihre Bewerbung um die Teilnahme an der traditionsreichen UN-Simulation vorzubereiten. Es wurde diskutiert, welches Land vertreten werden soll – Estland, Schweden oder doch Marokko? Wichtige Faktoren bei der Auswahl waren für uns der Einblick in eine andere Weltregion und weitgehend unbekanntes Politik. Schließlich entschieden sich die Studierenden, Marokko als Erstwunsch anzugeben, ohne zu ahnen, dass der Konflikt um die Westsahara gut vorbereitet werden musste, um mögliche Konflikte insbesondere mit Algerien während NMUN meistern zu können.

---

Editorial von Faculty Advisor

**SAMANTHA RUPPEL**

Der Wunsch, dieses Land zu vertreten, musste nun im Laufe des Bewerbungsprozesses begründet werden. Im Herbst war die Freude dementsprechend groß als bekannt wurde, dass dieser wichtige Schritt erfolgreich war. Von nun an richtete sich unser Fokus vor allem auf die diplomatischen Beziehungen des nordwestafrikanischen Staates. Dazu wurden Referate zu unterschiedlichen länderspezifischen Themen gehalten, aber auch mit marokkanischen Diplom\*innen diskutiert. Um sicherzustellen, dass alle Interessierten unabhängig von ihrer finanziellen Situation an der UN-Simulation teilnehmen können, entschloss sich die Gruppe, Fördermittel zu akquirieren.

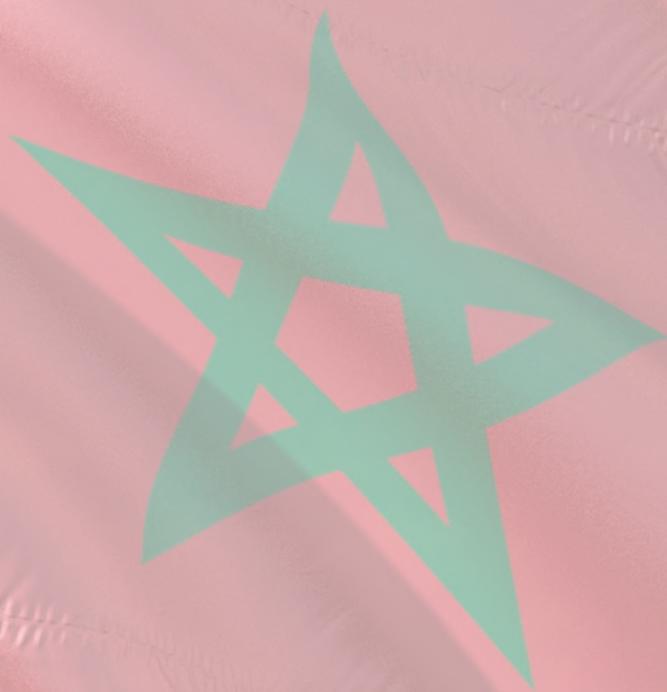


An dieser Stelle sei allen Geber\*innen ein herzlicher Dank ausgesprochen – ohne Ihre Unterstützung wäre die Umsetzung dieses Projektes nicht möglich gewesen. Glücklicherweise und zur Freude aller Studierenden unserer Delegation, fand die Konferenz dieses Jahr wieder in Person in New York statt und wurde zu einer überaus wertvollen Erfahrung, durch die die Studierenden Einblicke in die praktische Diplomatie gewinnen konnten. Was genau die Studierenden in den einzelnen Komitees erlebt haben und wie es ihnen in der Rolle von Diplom\*innen ergangen ist, können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen. Die Teilnahme an dieser einzigartigen, internationalen Konferenz bereitet die Studierenden auf ganz besondere Weise auf ihren weiteren Lebensweg vor. Als *Faculty Advisor* bin ich beeindruckt von dem Wissenszuwachs der Studierenden und der Entwicklung ihrer ganz persönlichen Kompetenzen, die ich über das Jahr hinweg beobachten konnte.

Vielen Dank, dass Sie durch Ihre Förderung ein Teil der diesjährigen NMUN-Delegation geworden sind und diese unvergessliche Reise in die Welt der Diplomatie ermöglicht haben!

**- Samantha Ruppel**

# 2. MISSION BRIEFINGS

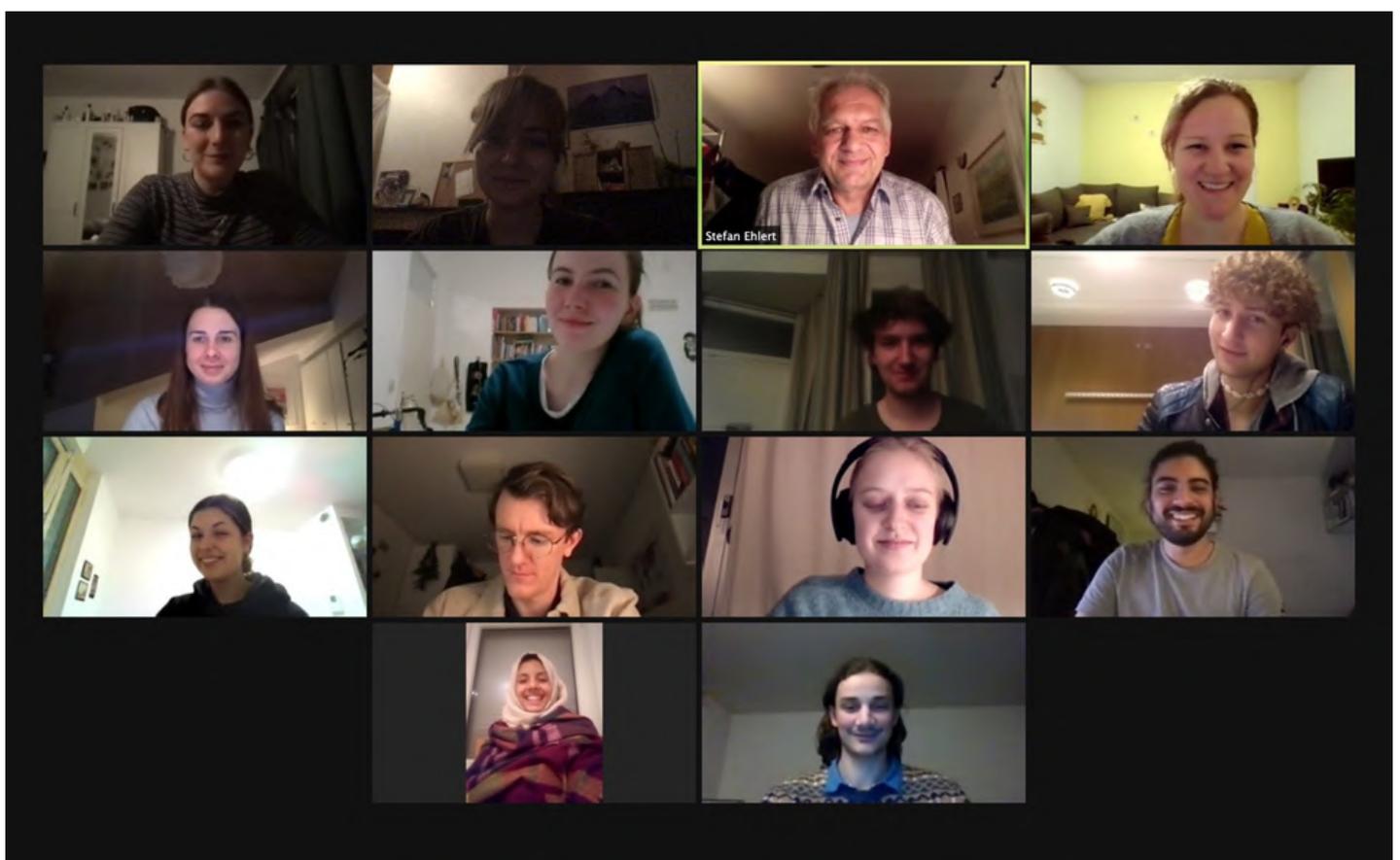


## Mission Briefings in Deutschland

Die NMUN-Konferenz ist zwar zu Ende gegangen, aber eines steht fest: Die aus der Teilnahme geschöpfte Motivation wird uns noch lange begleiten! Den enormen Zuwachs an Wissen und praktischen Fähigkeiten verdanken wir insbesondere auch den inspirierenden *Mission Briefings* und Expert\*innengesprächen, die im Vorfeld der Konferenz stattfanden.

Nachdem wir bereits seit dem Sommersemester 2021 unsere Kenntnisse zu den Vereinten Nationen und zum Königreich Marokko vertieft hatten, war unser Interesse umso größer, mit Expert\*innen „live aus dem Geschehen“ zu diskutieren. Zu Gast waren Fachjournalisten im Bereich Afrika, Geisteswissenschaftler, die Generalkonsulin des Königreichs Marokko in Frankfurt am Main und wir absolvierten ein Workshop zum Thema *Public Speech*. Alle Expert\*innentreffen und Workshops fanden zwar aufgrund der Corona Pandemie online statt, waren allerdings alle immens spannend und dienten einer besseren Vorbereitung für die Konferenz.

Zuerst hatten wir ein spannendes Gespräch mit Herrn **Stefan Ehlert**, selbstständiger Journalist bei der ARD u. a.. Herr Ehlert war oftmals in Marokko und lebt seit über 10 Jahren auf dem afrikanischen Kontinent. Durch seine jahrelange Erfahrung konnte er unsere prägnanten Fragen zur Außen- und Innenpolitik Marokkos hilfreich beantworten. Wir bedanken uns hiermit nochmal für seine Zeit und seinen Input zu diesem Thema.

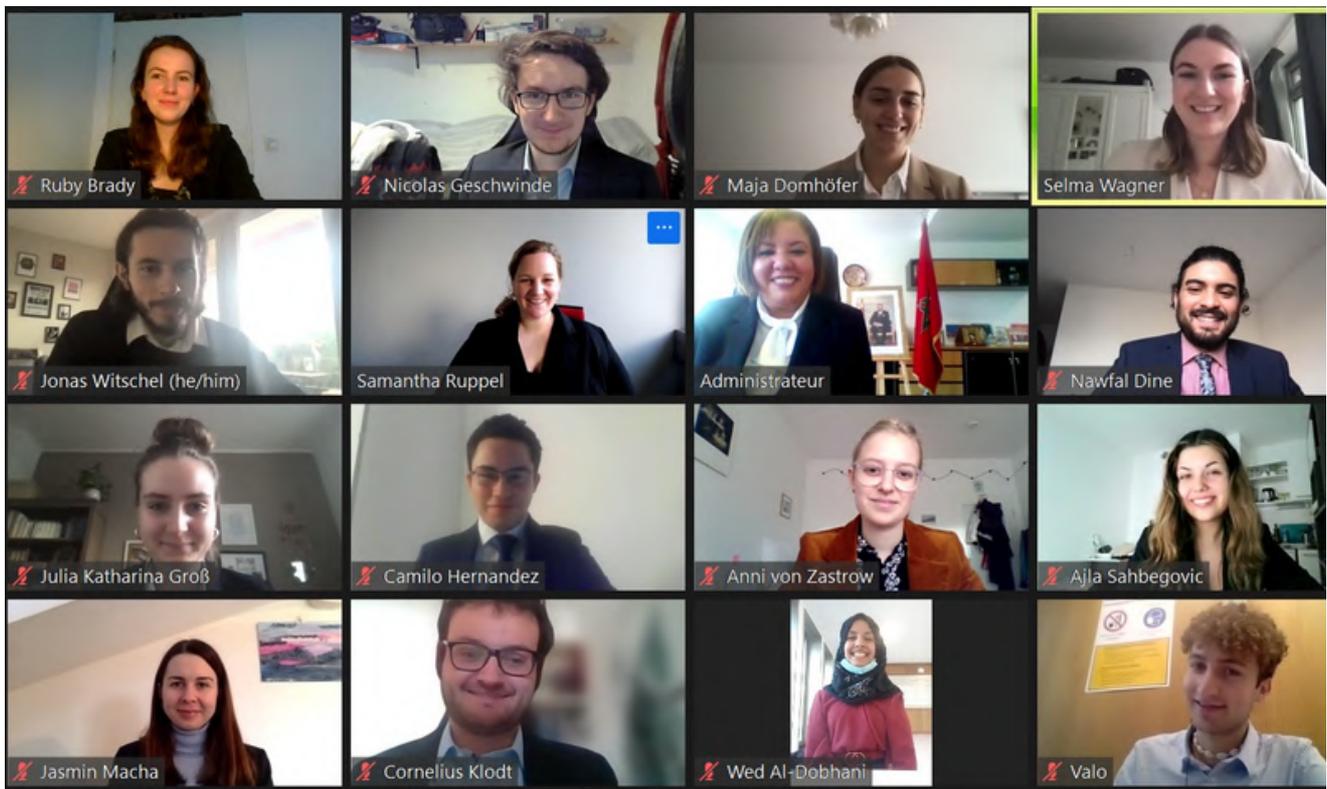


Ein zweites Expert\*innentreffen fand mit **Dr. Annabelle Houdret** statt. Sie ist Forscherin beim Deutschen Institut für Entwicklungspolitik und spezialisiert auf den Mittleren Osten und Nordafrika. Dr. Houdret lieferte uns eine Präsentation mit faszinierenden Details bezüglich der innenpolitischen Situation in Marokko aber auch über die wichtigsten Entwicklungen in den letzten Jahren. Wir konnten einige spannende Punkte ansprechen und viele unserer Delegierten nutzten die Möglichkeit während des virtuellen Treffens Informationen für die inhaltliche Arbeit auf der Konferenz sammeln.



Das dritte Treffen war besonders für uns alle, denn die Generalkonsulin von Marokko in Frankfurt am Main, **Lalla Bouthaina El Kerdoudi El Koulali**, nahm unsere Einladung wahr. Wir bekamen die Möglichkeit in die reale diplomatische Welt des Königsreich einzusehen. Es ergab sich dann ein reger Austausch über eine Reihe an wichtigen Aspekten der marokkanischen Diplomatie und ihrer Werte. Hier hob die Generalkonsulin insbesondere die steigende Anzahl von Frauen in führenden politischen Ämtern und den Wert der Gleichberechtigung hervor. Unsere geehrte Gästin konnte in der Tat unsere gezielten Fragen sehr aufschlussreich beantworten und schenkte uns außerdem eine Kopie des marokkanischen Autonomieplans für die Sahara Frage, um Marokkos Position bestmöglich vertreten zu können.

Wir bedanken uns nochmal herzlich bei Lalla Bouthaina El Kerdoudi El Koulali für ihre wertvolle Zeit und ihre Zusammenarbeit mit unserer Delegation.



Unser vorletztes Treffen war mit **Merle Becker**, vom Wertschatz Kommunikation als Expertin im Bereich Kommunikation. Dieser Workshop beschäftigte sich mit den Fragen, wie man am besten seine Botschaft auf eine friedliche diplomatische Art vermittelt. Die Kunst des Redens in der Öffentlichkeit und Körpersprache waren wichtige Aspekte für eine effiziente Vorbereitung auf die Konferenz.



## Besuch bei der Ständigen Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen

Ein besonderes Erlebnis während unserer Zeit in New York war der Besuch bei der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen. Alleine schon das Umfeld beeindruckt, liegt das Hochhaus der Ständigen Vertretung doch schräg gegenüber des ikonischen Hauptgebäudes der Vereinten Nationen am United Nations Plaza und somit im Herz der internationalen Diplomatie. Zu diesem Punkt unseres Rahmenprogramms wurden wir von Holger Dreiseitl begrüßt, der dort als Pressesprecher arbeitet. Nach einem kompakten Überblick über den Alltag in der Vertretung und deren Arbeit beantwortete er sehr ehrlich und ausführlich unsere Fragen zu den deutsch-marokkanischen Beziehungen, den Nuancen internationaler Kooperation und seinen persönlichen Erfahrungen. Wegen der vereinbarten *Chatham House Rule* kann hier auf die genauen Inhalte allerdings nicht eingegangen werden. Für uns alle war es eine großartige Gelegenheit und Bereicherung von einem erfahrenen Diplomaten direkt vor Ort über das Wirken der Vereinten Nationen und der deutschen Vertretung informiert zu werden.





# 3. ERFAHRUNGSBERICHTE



## General Assembly - First Committee

Zum Aufgabenspektrum des General Assembly - First Committee (GA 1) oder wie es mit vollem Namen heißt *United Nations General Assembly First Committee*, gehören die Felder der Abrüstung und Belange der internationalen Sicherheit. Es ist eines der sechs Komitees der Generalversammlung der Vereinten Nationen. Auf der Agenda der diesjährigen Konferenz standen zwei Themen, *I. Countering the Threat Posed by Improvised Explosive Devices* und *II. Reducing Nuclear Danger*, auf welche wir uns intensiv vorbereitet haben.

Die erste Phase der Konferenz in den Komitees ist eine formelle und informelle Debatte um die Frage in welcher Reihenfolge die Themen diskutiert werden sollen. Während in der formellen Debatte vorbereitete Reden gehalten werden, versuchen die Delegationen in der informellen Debatte die Delegierten der anderen Länder im direkten Austausch von ihren Positionen zu überzeugen.



Noch am ersten Tag wurde über die Reihenfolge abgestimmt und mit einer knappen Mehrheit wurde festgelegt zuerst das erste Thema zu besprechen.

Schnell bildeten sich mehrere Arbeitsgruppen, in denen sich potenzielle Verbündete zusammenfanden, um gemeinsam an Strategien zur Eindämmung von *Improvised Explosive Devices (IEDs)* zu arbeiten.

Erfahrungsbericht  
GA 1



Hier teilten wir uns auf und arbeiteten in den nächsten Tagen in enger Abstimmung an zwei verschiedenen *Working Papers* in denen wir jeweils die Anliegen Marokkos einbringen konnten. Während die eine Gruppe, an welcher wir beteiligt waren, stetig an ihrem Papier feilte, fusionierte die andere mit mehreren anderen. Hier war es insbesondere eine Herausforderung die Anliegen Marokkos zu verteidigen und zu verhindern, dass sie bei den erfolgten Überarbeitungen gestrichen werden.

Da dies gelang und am Ende in beiden als *Draft Resolution* angenommenen Pa-pieren starke marokkanische Positionen enthalten waren, unterstützten wir sie als *Sponsor* und freuten uns darüber, dass beide als Resolution angenommen wurden.

Die Vorbereitung und besonders die Konferenz selbst war sehr intensiv und bereichernd. Rückblickend können wir festhalten, dass nicht nur der Austausch mit Menschen aus der ganzen Welt, unsere erfolgreiche Mitarbeit an den beiden verabschiedeten Resolutionen und der Aufenthalt in New York diese Zeit zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben, sondern insbesondere auch die anderen Mitglieder unserer eigenen Delegation. Für die Möglichkeit an NMUN teilzunehmen sind wir der Goethe Universität und allen Sponsoren sehr dankbar und hoffen, dass diese herausragende Gelegenheit noch für viele Studierende aus Frankfurt ermöglicht wird.

**- Ruby Brady & Johannes von Eyb**



## General Assembly - Second Committee

Die Entwicklung und Stärkung der internationalen Beziehungen besitzen eine fundamentale Rolle bei der Lösung der globalen Herausforderungen. Die NMUN-Konferenz in New York ist ein perfekter Ort, um diese zu lösen. Daher habe ich mich entschlossen, an der Konferenz teilzunehmen und das Königreich Marokko zu vertreten.

Mein Ziel auf der Konferenz war von Anfang an klar: die Position, die ich vertrete, zu teilen und Alliierte zu suchen, indem ich mir andere Ideen anhöre und verschiedene Delegationen miteinander verbinde, um multilateral zu handeln.

Deshalb habe ich in den ersten beiden Tagen der Konferenz mein Bestes getan, um die anderen Delegationen kennen zu lernen und das Hauptziel Marokkos bekannt zu machen, damit diese Ideen auf diplomatische Weise in Resolutionen umgesetzt werden können.



Erfahrungsbericht  
**GA 2**



Meine erste Aufgabe bestand darin, die Delegierten davon zu überzeugen, mit dem ersten Thema zu beginnen, nämlich *The Convention on Biological Diversity and Its Contribution to Sustainable Development*.

Nach mehreren *Informal Sessions* und Diskussionen unter den Delegierten wurde die Agenda festgelegt und mit dem ersten Thema begonnen.

Da ich allein in meinem Komitee *General Assembly - Second Committee (GA 2)* war, war die Herausforderung, meine Ziele als Vertreter Marokkos zu erreichen, aufgrund der mehr als 100 Personen im Ausschuss, größer.

Aus diesem Grund nahm ich am dritten und vierten Tag an verschiedenen Arbeitsgruppen teil, um Resolutionen zu erarbeiten. Ich konnte an drei von ihnen teilnehmen, bei zwei davon war ich Sponsor. Die Tage der Arbeit an den Resolutionen waren mit *Informal Sessions* ausgefüllt, in denen die *Working Papers* der verschiedenen Gruppen zusammengeführt wurden. Am letzten Tag stimmten wir über alle drei Resolutionen ab, die alle angenommen wurden. Leider blieb keine Zeit, um das zweite Thema *Continued Implementation of the Third United Nations Decade for the eradication of poverty (2018-2027)* zu diskutieren.

Die gesamte Arbeit auf der Konferenz war jedoch von großer Bedeutung für den Gedankenaustausch und die Suche nach Lösungen für möglicherweise auftretende Konflikte. Ich habe viele Menschen aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Geschichten und Zielen getroffen. Deshalb hat mich die Erfahrung darin bestärkt, wie wichtig es für Menschen ist, an den UN-Modellen teilzunehmen, um die Wunder der Globalisierung und der internationalen Beziehungen kennen zu lernen, zu erfahren und zu erforschen.

**- Camilo Esteban Hernandez Gonzalez**



## General Assembly - Third Committee

Bei der diesjährigen NMUN vertraten wir das Königreich Marokko im dritten Komitee der Generalversammlung der Vereinten Nationen. Diese beschäftigt sich hauptsächlich mit sozialen, humanitären und kulturellen Angelegenheiten, weshalb die Themen folgende waren: *I. Ensuring Equitable and Inclusive Access to Education* und *II. The Right to Privacy in a Digital Age*.

Zunächst haben die Delegierten aller Staaten ausführlich über ihre präferierte Reihenfolge der Themen gesprochen, wobei eine klare Mehrheit aller Mitgliedstaaten am Ende das erste Thema zuerst besprechen wollte, womit wir, als Delegierte Marokkos, sehr zufrieden waren. Daraufhin hat sich am nächsten Tag sehr schnell eine Reihe an Gruppen gebildet, die an verschiedenen *Working Papers* gearbeitet haben. Als Delegierte Marokkos haben wir uns als *Sponsors* insbesondere an zwei *Working Papers* beteiligt:



Innerhalb der einen Gruppe hat Marokko sich bei den Themen zu sozialer Ungleichheit eingebracht und insbesondere einen Fokus auf Alphabetisierung gesetzt. In der anderen Gruppe lag der Fokus auf Informations- und Kommunikationstechnologien und wie man marginalisierten Gruppen zu einer sicheren und kontinuierlichen Bildung verhelfen kann.

Erfahrungsbericht  
GA 3



Des Weiteren waren wir *Signatory* eines anderen *Working Papers*. Insgesamt wurden in unserem Komitee neun *Working Papers* eingereicht. Am nächsten Tag beschloss die Gruppe des ersten *Working Paper* mit einer anderen Gruppe zusammenzuarbeiten, welche sich mit dem Thema "Funding" beschäftigte. Infolgedessen wurden am Ende des Tages acht *Working Paper* eingereicht, welche zu *Draft Resolutions* wurden. Kurz vor den Abstimmungen über die Resolutionen haben wir als Delegierte Marokkos versucht ein *Amendment* einzubringen, allerdings wurde aufgrund der Zeit darauf verzichtet, noch über dieses abzustimmen. Obwohl wir zunächst enttäuscht waren, dass unsere Mühen nicht zum gewünschten Ergebnis geführt hatten, sind wir im Nachhinein froh, es versucht zu haben. Durch das Formulieren des *Amendments*, der Suche nach Unterstützer\*innen und der Überzeugungsarbeit unter Zeitdruck konnten wir noch ein letztes Mal gemeinsam unsere Fähigkeiten der diplomatischen Verhandlungstechnik anwenden. In unserer letzten Komiteesitzung wurden dann alle Resolutionen mehrheitlich angenommen, wobei über die beiden Resolutionen, bei denen wir als *Sponsor* mitgewirkt haben, nochmal am letzten Tag mit der gesamten Generalversammlung abgestimmt wurde.

In dieser Versammlung konnten wir eine Rede für unsere *Draft Resolution* zu Informations- und Kommunikationstechnologien halten.

Zusammenfassend wollen wir festhalten, dass wir unsere Fähigkeit frei zu reden, unser Verhandlungsgeschick und unsere diplomatische Feinfühligkeit ausweiten konnten. Besonders aber, haben wir erfahren, was es heißt als Team produktiv und gut zusammenzuarbeiten.

### - Maja Domhöfer und Julia Katharina Groß



## Commission for Social Development

Die Kommission für soziale Entwicklung der Vereinten Nationen (CSocD) ist das Organ, welches vor allem für die Umsetzung des auf dem Weltgipfel für soziale Entwicklung in Kopenhagen (1995) beschlossenen Aktionsplans zuständig ist. Im Allgemeinen ist CSocD eine Beratungsinstanz für den Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) in Bezug auf sozial- und entwicklungspolitische Fragen. Somit sind aktuell sowohl die Umsetzung der 2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung (2015) als auch die sozio-ökonomischen Auswirkungen der Corona-Pandemie besonders wichtige Themen, mit denen sich die Kommission auseinandersetzt. Die Themen auf der Agenda waren: *I. Digital Inclusion for Sustainable Development und II. Social Policy to Promote Inclusive and Sustainable Recovery Post Covid-19 Pandemic.*

In beiden Bereichen ist Marokko aktiv. Während den moderierten und freien Debatten kristallisierte sich schnell heraus, dass beide Themen voneinander abhängen. Schlussendlich hat die Frage nach der Erreichbarkeit ländlicher Regionen, ohne digitale Infrastruktur, für Unterstützungsmaßnahmen nach der Corona-Pandemie, die meisten Delegierten überzeugt und das erste Thema der Agenda *Digital Inclusion for Sustainable Development* wurde besprochen. Nachdem jede Delegation der recht kleinen Kommission ihre Eröffnungsrede halten konnte, etablierten sich drei Fokusgruppen: Ländliche Regionen, Frauen und Cyber-Sicherheit. Als Vertreterin Marokkos habe ich mich vor allem in dem *Working Paper* zu ländlichen Regionen engagiert, da dort alle für Marokko wichtigen Punkte angesprochen wurden:



Erfahrungsbericht  
CSOCD

die Etablierung von digitaler Infrastruktur in ländlichen Regionen, die Bildung von Menschen mit Behinderung, Frauen und Kindern in Bezug auf Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), aber auch die Bildung von klein- und mittelständigen Agrarunternehmen über den Einsatz von IKTs im Agrarsektor. Da Marokko sich als Bindungsglied zwischen den USA, Europa und dem Afrikanischen Kontinent versteht, habe ich viel mit den Delegationen der USA, Frankreichs, der Elfenbeinküste, Nigeria und Südafrika zusammengearbeitet.

Die Kooperation zwischen den afrikanischen Delegationen hat sehr gut funktioniert und wir konnten unsere gemeinsamen Anliegen in alle *Working Paper* einbringen.

Nachdem wir unser Working Paper zweimal überarbeiten mussten, wurde dieses dann am Morgen des dritten Tages der Konferenz mit einem sehr positiven Feedback des *Chairs* und *Dais* als *Draft Resolution* angenommen. Da es zu den anderen beiden Themen mehrere *Working Papers* gab, wurden diese am dritten Tag zusammengefügt.

Schlussendlich konnten wir an unserem vierten und letzten Tag drei Resolutionen, nicht immer einstimmig, aber mit großer Mehrheit verabschieden. Alles in allem hat die Zusammenarbeit innerhalb der Kommission sehr gut funktioniert, der respektvolle Umgang untereinander hat dazu geführt, dass jede Delegation sich an den Arbeitsgruppen aktiv beteiligt hat und eigene Punkte einbringen konnte.

**- Selma Wagner**



## Commission on Narcotic Drugs

Die Suchtstoffkommission der Vereinten Nationen - oder *Commission on Narcotic Drugs* (CND) auf englisch- ist das zentrale Gremium für die globale Drogenpolitik der UNO als Teil des ECOSOC (UN- Wirtschafts und Sozialrat). Auf der Konferenz waren die Themen vor der Suchtstoffkommission (CND): I. *The Emerging Challenges of Synthetic Drug Trafficking* und II. *Incorporating a Human Rights Focus into International Drug Policies*.

Unsere Delegation hat während der *Opening Speech* der ersten Sitzung für das erste Thema geworben. Nach einer interessanten Debatte stimmte das Komitee für eben dieses, wie gehofft.

Meine erste große Aktion im Komitee war die Idee, eine Art afrikanische Koalition mit anderen Delegierten, die afrikanischen Staaten repräsentieren, zu formen. Nach aktivem Verhandeln gelang es mir, diese Delegationen von der Idee zu überzeugen. Danach fing ich an, als Vertreter des Königreiches Marokko, der *Pen Holder* für das *Working Paper* zu sein.



Zusammen mit den Delegierten von Kenia, Ägypten, Cote d'Ivoire, Nigeria und Südafrika arbeitete ich stundenlang an dem *Working Paper* während wir parallel Verhandlungen mit dem Rest des Komitees hielten. Marokko schlug die Gründung eines pan-afrikanischen UNODC (UN-Office on Drugs and Crime) Büro, mit Sitz in Casablanca, vor.

Erfahrungsbericht  
CND

Diesem Büro wurden exakte Aufgaben zugeteilt und es wurde auch vom Rest des Komitees als eine produktive Initiative wahrgenommen, welche die globalen Bemühungen der UN-Drogenpolitik voranbringt und unterstützt. Nach Fertigstellung des ersten Entwurfs des *Working Papers*, konnte ich mich den direkten Verhandlungen komplett widmen, um genug Unterstützung für das *Paper* zu sammeln. Mein Ziel war eine, bei der Abstimmung, absolute Zustimmung für das *Paper* zu erreichen.



Nach mehreren intensiven Verhandlungsrunden und offiziellen Sitzungen konnte ich, bis auf die russischen und die ukrainischen Delegationen, die nicht für dieselbe Resolution abstimmen wollten, alle Länder für das *Paper* begeistern. Als Vertreter Marokkos initiierte ich eine Mediation zwischen den beiden Ländern und nach langem Hin und Her konnten endlich beide Seiten davon überzeugt werden, diese Arbeit zu würdigen und dafür abzustimmen. Am vorletzten Tag und nach einem Vorschlag des *Chairs* des Komitees haben wir, als die afrikanische Koalition, mit einem anderen *Paper* fusioniert, nichtsdestotrotz wurden alle Ideen und Vorschläge von Marokko aufgenommen und wir konnten die Resolution durch die Abstimmung erfolgreich durchbringen. Alle Delegationen stimmten dafür außer 2 Enthaltungen. Am letzten Tag durften die Delegierten für den *Best Delegate Award* innerhalb des Komitees abstimmen. Ausgezeichnet wurden die Delegierten, die nach Meinung des Komitees, die beste Arbeit geleistet hatten. Es war deshalb auch eine große Ehre als *Best Delegate* gewählt zu werden. Ich durfte im Rahmen dieses Ereignisses auch eine kleine Rede während der Abschlusszeremonie halten. Meine Erfahrung während dieser Konferenz war unfassbar vielfältig und wird eine Erinnerung für die Ewigkeit bleiben.

**- Nawfal Dine**

## International Atomic Energy Agency

Auf der Agenda der diesjährigen Sitzung der Internationalen Atomenergiebehörde, deren Abkürzung auf Englisch (IAEA) einen halben Zungenbrecher darstellt, standen folgende zwei Themen: *I. The Future of Atoms: Artificial Intelligence for Nuclear Applications*, *II. The Nuclear Situation in Iran: Follow-Up on the Joint Comprehensive Plan of Action*.

Als Vertreter der marokkanischen Delegation favorisierte ich Thema II, schließlich unterhält das Königreich Marokko derzeit keine diplomatischen Beziehungen zur Islamischen Republik Iran. Zugleich ist allerdings auch die entwicklungspolitische Dimension des ersten Themas bedeutsam für Marokko. Vor der Eröffnung der ersten Sitzung, zeichnete sich eine Annahme des I. Themas ab, überraschend wurde eine entsprechende Motion allerdings knapp abgelehnt und die Themen in der Reihenfolge II-I angenommen.



Als Delegation des Königreichs Marokko orientierte ich mich an der Mittlerrolle, die Marokko seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Israel einnimmt.

Erfahrungsbericht  
**IAEA**



Dazu schlug ich vor, eine gemeinsame *Working Group* aus arabischen Ländern sowie Israel zu bilden, die bezüglich des Irans übereinstimmende Interessen teilen. Mein Schwerpunkt innerhalb des *Working Papers* war dabei zusammen mit Israel und Saudi-Arabien, Mechanismen und Institutionen zu stärken, die einen nachhaltigen Frieden sichern. Vorrangiges Ziel war, neben dem Verhindern iranischer Atomwaffen, das Ansetzen an einer Makrosphäre, sodass verstärkte (konventionelle) Destabilisierung im Mittleren Osten durch Terrorismusfinanzierung und andere Subversionen als Nebeneffekt eines neuen Nukleardeals unterbunden werden. Dieser Ansatz war dazu mitunter die größte Sorge bezüglich eines neuen Deals innerhalb der *Working Group* und ein roter Faden im anschließenden Zusammenführen der *Working Paper*.

Dazu vereinigte sich meine *Working Group* mit einer anderen Gruppe, der unter anderem die USA und Iran angehörten. Die größte Herausforderung lag dabei für mich, zusammen mit Saudi-Arabien und Israel unter Vermittlung Irlands mit Iran über obengenannte Punkte zu verhandeln und dabei innerhalb des Mandats der IAEA zu bleiben. Dies gelang jedoch, insbesondere durch den namentlichen Verzicht auf das Wort „Iran“, sodass die Bestimmungen letztendlich allgemein die Staaten in der Region ansprachen.

Unser *Working Paper* wurde als letzte *Draft Resolution* angenommen und anschließend auch als Resolution verabschiedet, wobei ein unfreundlicher Änderungsantrag seitens Islands erfolglos blieb.

Insgesamt war die Erfahrung in meinem Komitee und bei NMUN sehr bereichernd. Während es in anderen Komitees leider zum Teil zu unfairen Verhaltensweisen kam, war die Zusammenarbeit mit den Delegierten in meinem Komitee sehr harmonisch, wertschätzend und produktiv. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit an NMUN teilgenommen haben zu dürfen und freue mich auf ein Wiedersehen!

### - Valentin Klüber



## International Organization for Migration

In diesem Jahr war die International Organization for Migration (IOM) bei der NMUN vertreten. Die Themen auf der Agenda waren: *I. Migration and Racial Discrimination* und *II. Ensuring Access to Preventative Healthcare for Migrant Workers*.

Nach einer kurzen Vorstellung unserer Komitee-Vorsitzenden begann auch schon die erste Sitzung. Die *Speakers List* war bereits innerhalb weniger Sekunden mit den Namen der Mitgliedsstaaten gefüllt und somit musste man schnell reagieren, um nicht erst am nächsten Tag seine Rede halten zu können. Das Komitee war eines der größeren Komitees bei der NMUN und somit nahm das *Agenda Setting* zu Beginn der Konferenz mehr Zeit ein als gedacht. Geeinigt hatten wir uns auf das zweite Thema, da die meisten Delegationen vor allem im Kontext der Pandemie die Dringlichkeit des Themas betonten.

Am ersten Tag der Konferenz habe ich meine erste Rede halten können und habe es zudem geschafft jeden Tag mindestens ein Mal zu sprechen. Sobald die Komitee-Vorsitzenden nach Redner\*innen und *Points* oder *Motions* fragten, habe ich immer sofort reagiert.



Erfahrungsbericht  
IOM

Die Dynamik im Komitee war sehr gut, da sich bereits am ersten Tag Kleingruppen zusammenfanden und darauf einigten, sich auf verschiedene Unterthemen zu spezialisieren. Ich war in einer Gruppe mit afrikanischen Staaten und unser Fokus lag auf Rechten von Frauen und Kindern, psychischer Gesundheit und Zugang zu medizinischen Diensten.

Jeder Delegierte hatte seinen Aufgabenbereich und somit kamen wir am ersten Tag der Konferenz bereits zu einem Entwurf unseres zukünftigen *Working Papers*. Am zweiten Tag lag der Fokus eher darauf, sich mit anderen Gruppen zusammenzufinden und die *Working Papers* zu verbinden, da es oftmals Überschneidungen gab. Dieser Prozess dauert meistens jedoch sehr lange, da sich alle Beteiligten auf eine Version einigen müssen. Bei uns im Komitee nahm das Ganze einen Tag ein – welcher gleichzeitig auch der längste Tag der Konferenz war und von 8:30 Uhr bis 23:00 Uhr ging. Abends waren alle erschöpft, aber sehr zufrieden mit der Arbeit des Komitees, da wir es geschafft hatten, unser *Working Paper* mit einer anderen Gruppe zusammenzuführen und dem Dias (den Komitee-Vorsitzenden) zur Korrektur zu übergeben.

Am nächsten Morgen wurde über die insgesamt sechs *Draft Resolutions* abgestimmt und unsere war die erste und einzige, die einstimmig direkt angenommen und zu einer Resolution wurde. Bei allen anderen kam es zu Komplikationen bei der Abstimmung. Insgesamt war ich sehr zufrieden mit meinem Komitee, hatte sehr viel Spaß bei der Konferenz und habe zudem neue Freunde fürs Leben kennengelernt.

### - Ajla Sahbegovic



## United Nations Children's Fund

Bei meinem dritten Anlauf an der NMUN teilzunehmen habe ich es nun endlich nach New York geschafft! Nach einer gestrichenen Konferenz (2020) und einer digitalen (2021) war dieses Jahr der Höhepunkt dieser Klimax mit der Teilnahme als Delegierter Marokkos im *United Nations Children's Fund (UNICEF)*. Der Fond ist in seiner praktischen Arbeit vor allem für humanitäre und Entwicklungshilfe bekannt, beschäftigt sich aber auch inhaltlich mit einem breiten Rahmenprogramm an Empfehlungen rund um das Wohl von Kindern. Die Themen im Gremium waren *Fostering Digital Civic Engagement by Young People* und *Providing Violence Response and Access to Justice for Children and Youth*.

Mit nur knapp 20 anwesenden Staaten war UNICEF eins der kleinsten Gremien. Dies machte viele Absprachen sehr leicht und so konnten wir uns schnell darauf einigen das zweite Thema zu behandeln.

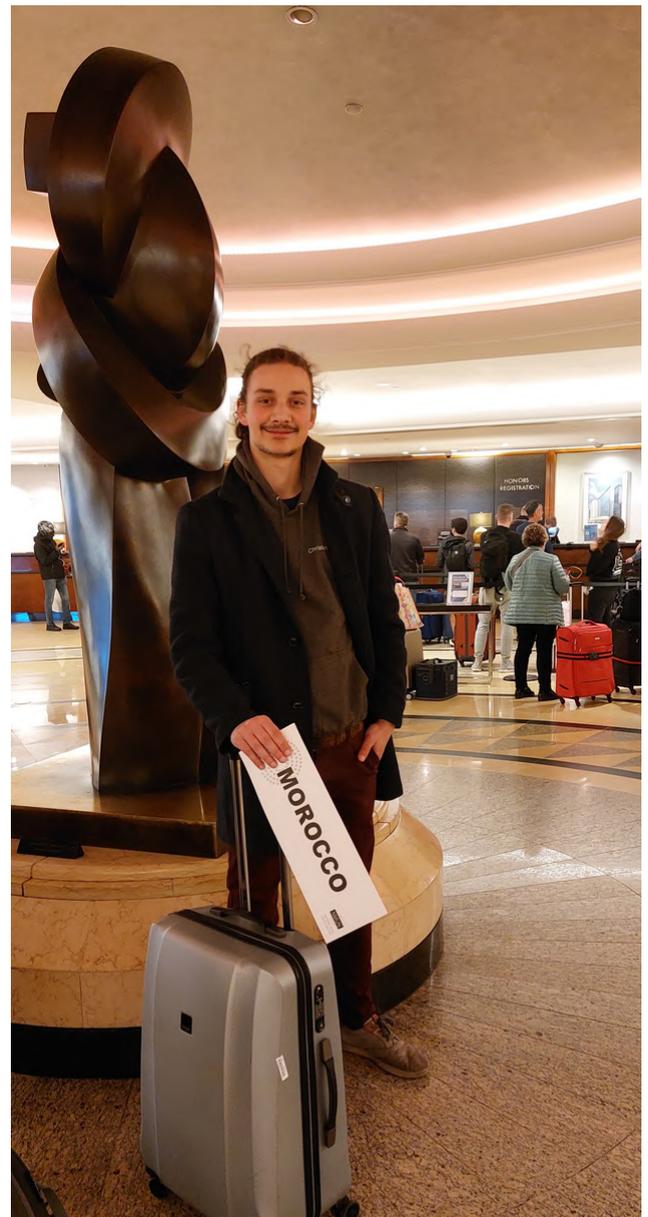
Dazu bildeten sich mehrere Arbeitsgruppen, die sich auf verschiedene Aspekte des Themas fokussierten. Zunächst habe ich als Marokko an einem Arbeitspapier mit dem Fokus „Bildung und Aufklärung“ mitgewirkt. In den darauffolgenden Tagen wurden die verschiedenen Arbeitspapiere zusammengeführt und so wurde aus vielen Teilaspekten ein gemeinsamer Resolutionsentwurf. Eine Herausforderung für Marokko war, dass sich im Gremium hauptsächlich europäisch-westliche Staaten befanden. Entsprechend war es ein Fokus von Marokko auch die Perspektive von *non-western, emerging economies* in die Debatte einzubringen. Und so konnten hier auch durch die hervorragende Atmosphäre im Gremium einige wichtige Punkte ausgebessert werden.

—  
Erfahrungsbericht  
UNICEF

Da die Redeliste nie sehr lang war konnte ich mehrmals täglich Reden halten und immer wieder aktuelle Punkte aus der informellen Debatte in das ganze Gremium tragen und kommentieren. Am Ende stand eine Resolution, die Staaten viele praktische tools zur Beantwortung von Gewalt gegen Kinder an die Hand gibt und gleichzeitig nie zu weit in die Justizsysteme eingreift. Dies war sehr im Interesse Marokkos und wurde einstimmig angenommen.

Aber auch über das inhaltliche hinaus habe ich sehr von dieser Erfahrung profitiert. Für die meisten von uns war die NMUN das erste große Event seit 2020 und im Sinne der US-Amerikaner hat unser Gremium sehr schnell zusammengefunden und was als oberflächlicher diplomatischer Smalltalk begann wurde schnell zu gemeinsamen Pausen und Freundschaften, die weit über die Konferenz hinausgehen.

### - Christian Tobias Baier



## United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

Die Goethe Universität Frankfurt war als Delegation Marokko wie bereits im Vorjahr auch in diesem Jahr wieder im *United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO)* Komitee vertreten. Anders als im Jahr zuvor, sind wir diesmal als Doppel-Delegation aufgetreten und konnten uns dementsprechend besser auf verschiedene Arbeitsgruppen aufteilen.

Die internationale Organisation UNESCO ist eines von 17 rechtlich selbstständigen Sonderorganisationen der Vereinten Nationen und ist für die Förderung von Erziehung, Wissenschaft und Kultur sowie Kommunikation und Information zuständig.

Das UNESCO Komitee debattierte in diesem Jahr das erste Thema *"Information and Communication Technologies to Empower Vulnerable Societies"* und



als zweites Thema *"Addressing Gender Disparities and Promoting Gender Equality in Education"*.

In der ersten Session, die im Anschluss an die Eröffnungszeremonie stattfand, wurde nach Abstimmung das erste Thema auf die Agenda gesetzt.

Erfahrungsbericht  
**UNESCO**

Da UNESCO mit ungefähr 30 Delegationen ein relativ kleines Komitee ist, haben sich nur zwei Arbeitsgruppen gebildet. Für uns kam das sehr gelegen, denn so konnten wir uns aufteilen und unsere Positionen in beiden Arbeitspapieren vertreten, sowie zu einigen inhaltlichen Forderungen beider Papiere beitragen. Nach den Korrekturen durch das Komitee-Direktorium, wurden beide Gruppen dazu aufgefordert die Papiere zusammenzuführen. Dies erforderte viel Arbeit und diplomatisches Geschick.

Im Laufe der intensiven Konferenztage bildete sich unerwartet eine neue Gruppe, bestehend auf China und Russland, mit einem neuen Arbeitspapier. Die Forderungen waren jedoch nicht in Marokkos Interesse und auch nach mehrmaligen Änderungen, nach denen viele Delegierte aus dem Komitee das Papier unterzeichneten, konnte Marokko dem Inhalt nicht zustimmen. Am letzten Tag der Konferenz kam es gegen Mittag zur Abstimmung. Das gemeinsame Papier, an dem Marokko mitgearbeitet hat, wurde einstimmig als Resolution angenommen. In den letzten beiden Stunden debattierten wir noch das zweite Thema, und viele Delegierte drängten auf ein zweites Arbeitspapier.

Es gab wieder zwei Arbeitsgruppen, wir entschlossen uns jedoch zu zweit an einem inhaltlich, uns wichtigen, Punkt zu arbeiten. Es kam dann tatsächlich zu einer zweiten Abstimmung, in der beide Papiere einstimmig als Resolution angenommen wurden.

Die Konferenz war sehr intensiv, da viele Delegierte sehr kompetitiv waren und es für uns beide die erste Präsenz-NMUN war. Nichtsdestotrotz haben wir beide viel gelernt, und konnten einiges mitnehmen. Wir können die Erfahrung nur empfehlen, vor allem durch die intensive Vorbereitung wird die Konferenz zu einem einzigartigen und lehrreichen Erlebnis.

### **- Jasmin Macha & Paula Benz**



## United Nations Entity for Gender Equality and the Empowerment of Women

Bei National Model United Nations teilzunehmen, als Part der NMUN-Delegation der Goethe-Uni Frankfurt, war eine unheimlich bereichernde und aufregende Erfahrung für mich. Ich bin sehr dankbar für diese Möglichkeit und möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Menschen bedanken, die uns diese Erfahrung ermöglicht haben.

Während der ersten Session im *United Nations Entity for Gender Equality and the Empowerment of Women (UN Women)* wurden bedeutende und wichtige Reden gehalten und es wurde schnell klar, wie sehr das Anliegen von UN Women uns allen am Herzen liegt. Wir waren circa 25 Delegierte\* aus vielen unterschiedlichen Ländern, die die unterschiedlichsten Staaten innerhalb des Komitees vertraten. Außer meiner Delegation und circa vier weiteren Delegationen, wurden alle anderen Staaten von Doppeldelegationen vertreten,



was das Mitarbeiten an den *Working Papers* natürlich erleichtert. Für mich als Einzeldlegation war es daher schwerer an allen *Working Papers* beteiligt zu sein, doch da wir alle drei *Working Paper* in den letzten zwei Tagen der Konferenz sowieso zu einer finalen *Draft Resolution* zusammenfügten, war dies am Ende kein Problem mehr.

Erfahrungsbericht  
**UN WOMEN**

Zu Beginn der Konferenz und zum Ende der Konferenz hin, war die gesamte Stimmung im Komitee sehr ermächtigend, progressiv und energetisch. Es war klar, dass alle Delegationen ein ähnliches Ziel verfolgten. Kompliziert war es lediglich, die Ansichten der eigenen Delegation, trotz der persönlichen feministischen Ansichten, korrekt zu vertreten. Während der Konferenz, sprich während der Arbeitsphase in der sich die einzelnen *Working Paper* Gruppen zusammenfanden, traten einige Differenzen und Komplikationen zwischen Delegationen auf. Doch dank der tollen Beratung durch die *Committee Directors* konnten diese Schwierigkeiten überwunden werden und die Zusammenarbeit konnte erfolgreich fortgeführt werden.

Die beiden Themen, welche im UN Women Komitee besprochen werden sollten, waren folgende: *I. Women as Drivers of Economic Recovery and Resilience* und *II. Combating Gender Inequality to End Poverty*. Direkt zu Beginn der Konferenz einigten wir uns innerhalb des Komitees relativ einstimmig darauf, dass wir das erste Thema zuerst und das zweite Thema im Anschluss diskutieren wollten, da wir alle der Meinung waren, dass beide Themen aufeinander aufbauen und wir zunächst das erste Thema „lösen“ müssen, um an das zweite Thema anzuknüpfen.

Auf Grund der Komplexität des ersten Themas kamen wir innerhalb des Komitees leider nicht mehr dazu, auch noch das zweite Thema zu besprechen. Trotzdem konnten wir eine sehr gute draft resolution des ersten Themas durchsetzen.

Insgesamt war die Möglichkeit bei NMUN teilzunehmen und insbesondere in meinem Komitee mitwirken zu dürfen, eine unfassbar bereichernde und job-technisch sehr inspirierende Erfahrung.

### - Ann-Sophie von Zastrow



## United Nations Environment Assembly

Während der, in 2022 erneut in Präsenz, in New York stattfindenden Ausgabe von NMUN durften wir stolz das Königreich Marokko als Diplomaten in der *United Nations Environment Assembly (UNEA)* vertreten. Nicolas Geschwinde und Cornelius Klodt durften sich dabei mit 2 Themen befassen: *I. Drastically Reducing Maritime Pollution, including Plastic* und *II. Implementing a Circular Economy for the Sustainable Development Goals*.

Während der ersten Sitzung am Sonntag, in der die Reihenfolge der Agenda festgelegt wurde, setzten wir uns dafür ein zuerst Thema 2 und dann Thema 1 zu diskutieren, da uns dies für unsere Interessen als Marokko logischer erschien. Nach, für das *Agenda-Setting* unüblich, intensiven Gesprächen wurde jedoch mit knapper Mehrheit die Agenda in der Reihenfolge Thema 1 und dann Thema 2 beschlossen. Dadurch wurde auch die Rednerliste gelöscht, weshalb wir unsere erste Redegelegenheit vor dem Plenum erst am Folgetag erhielten.

In unserer Eröffnungsrede zum Thema 1 positionierten wir uns und informierten das Komitee über für uns zentrale Punkte, wie bessere Hafenregularien und einen internationalen Forschungsfond. Diese Punkte brachten wir auch als Sponsoren in zwei *Working Paper* ein. In langen Sessions arbeiteten wir inhaltlich an unseren *Working Papers*, suchten Unterstützer\*innen, setzten Feedback des Direktoriums um und führten thematisch passende *Working Paper* zusammen. Außerdem konnten wir noch drei weitere Reden in Formal Sessions halten, bevor es am Mittwoch in die Abstimmung ging. Alle *Draft Resolutions*, auch die beiden mit Marokkos Beteiligung, wurden mit überwältigender Mehrheit verabschiedet. Abschließend durften wir als Marokko noch die finale Motion zur Beendigung der Konferenz einreichen.

Unsere Erfahrung mit NMUN kann man als durchweg positiv beschreiben. Nicht nur konnten wir uns im Sprechen vor größerem Publikum üben, sondern haben auch einen interessanten, spielerischen Einblick in die Arbeit der UN bekommen.



Erfahrungsbericht  
UNEA

Besonders während des Prozesses des *Mergens* wurde dabei der diplomatische Prozess des Findens eines breiten Kompromisses und seine Schwierigkeiten deutlich. Es war alles in allem eine lehrreiche, spaßige, anstrengende, aber wahnsinnig schöne Konferenz. Zum Schluss möchten wir uns vor allem bei Samantha Ruppel bedanken, die uns nicht nur als *Faculty Advisor* hervorragend inhaltlich begleitet hat, sondern uns auch als Freundin immer persönlich zur Seite stand.

**- Cornelius Klodt & Nicolas Robin  
Geschwinde**



# 4. SPONSOR\*INNEN



# UNSERE SPONSOR\*INNEN

Die Frankfurter NMUN-Delegation 2021 dankt ihren Sponsor\*innen und Förderer\*innen, ohne die die Durchführung des Projekts nicht möglich gewesen wäre:

**Fachbereich 03 -  
Gesellschaftswissenschaften  
der Goethe-Universität  
Frankfurt am Main**



**DAAD/PROMOS**



Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service

**Sparkassen- und Giroverband  
Hessen-Thüringen**



**Stiftung zur Förderung der  
internationalen  
wissenschaftlichen Beziehungen  
der Johann Wolfgang Goethe-  
Universität**



**STIFTUNG**  
zur Förderung der internationalen  
wissenschaftlichen Beziehungen der  
Goethe-Universität Frankfurt/Main

**Vereinigung von Freunden und  
Förderern der Goethe-Universität  
e. V.**



**FREUNDE  
DER UNIVERSITÄT**

## SPENDENKONTO

Empfänger: Universität Frankfurt

IBAN: DE95 5005 0000 0001 0064 10

BIC: HELADEF3333

Landesbank Hessen-Thüringen

Verwendungszweck: Projekt-Nr . 300 302 07 (NMUN)

Ab einer Beitragshöhe von 200 € können

von der Goethe-Universität Frankfurt

Spendenquittungen ausgestellt werden.

## Impressum

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachbereich 03 Gesellschaftswissenschaften

Institut für Politikwissenschaft

Campus Westend - PEG-Gebäude

Grüneburgplatz 1

60323 Frankfurt am Main

Samantha Ruppel

Faculty Advisor der NMUN-Delegation 2022 -

Lehrbeauftragte

Fachbereich Gesellschaftswissenschaften –

Politikwissenschaft

mit dem Schwerpunkt Internationale Institutionen

und Friedensprozesse

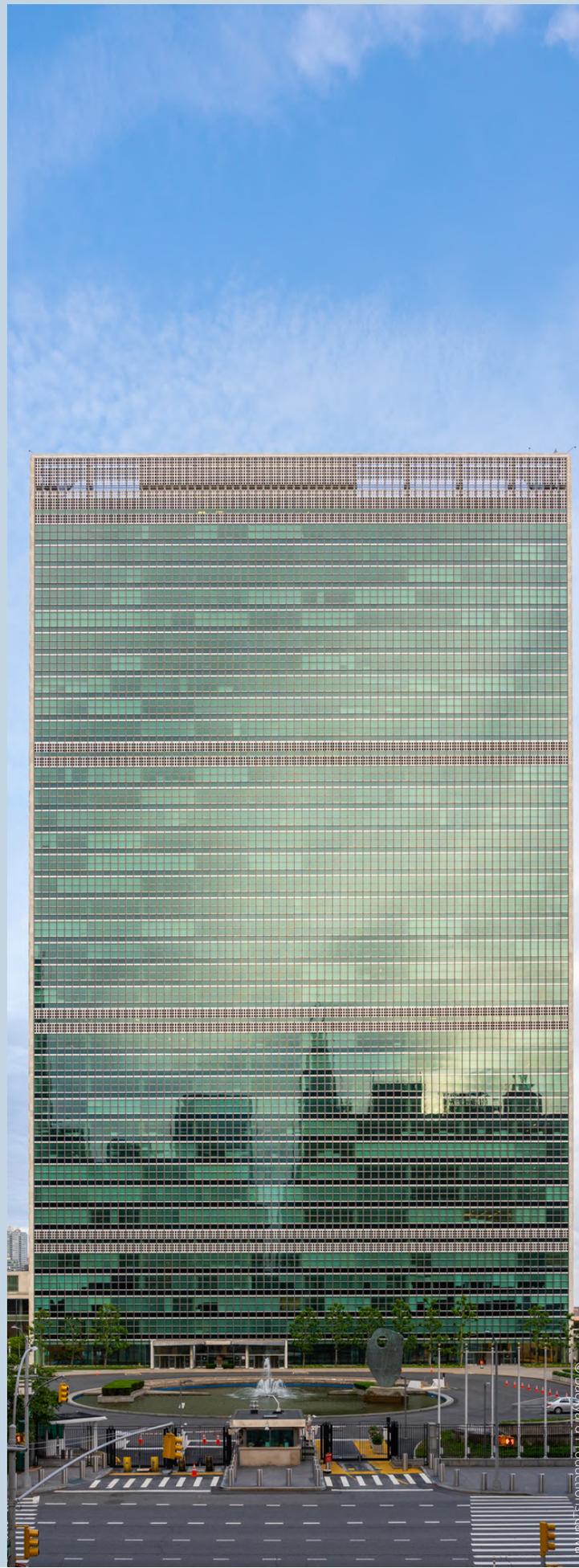
[s.ruppel@em.uni-frankfurt.de](mailto:s.ruppel@em.uni-frankfurt.de)

[info@nmun-frankfurt.de](mailto:info@nmun-frankfurt.de)

[info@nmun-frankfurt.de](mailto:info@nmun-frankfurt.de)

Layout: Ruby Brady, Jasmin Macha, Julia Katharina Groß

Fotos&Texte: Christian Baier, Paula Benz, Ruby Brady, Nawfal Dine, Maja Domhöfer, Camilo Esteban Hernandez Gonzalez, Johannes von Eyb, Nicolas Robin Geschwinde, Julia Katharina Groß, Cornelius Klodt, Valentin Klüber, Jasmin Macha, Samantha Ruppel, Ajla Sahbegovic, Selma Wagner, Ann-Sophie von Zastrow



Wenn Sie mehr über unsere Reise erfahren wollen,  
schauen Sie sich unser Video an oder folgen Sie  
uns auf unseren Social Media-Kanälen:



**SCAN ME**



*@nmun\_goethe*



*@NMUNGoetheUni*



*@GoetheGoesNMUN*

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**

Delegation der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
NMUN 2022